

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	WaterStressAT
Langtitel:	Climate change induced water stress – participatory modeling to identify risks and opportunities in Austrian regions
Zitervorschlag:	Hanger-Kopp, S., T. Kahil, P. Burek, M. Offenzeller, H. Lindinger, K. Sedy, S. Birk, N. Awan, T. Schinko, Y. Wada, 2020: Climate change induced water stress – participatory modeling to identify risks and opportunities in Austrian regions (WaterStressAT)– Projektübersicht und Zwischenbericht. Laxenburg.
Programm inkl. Jahr:	ACRP12 2019
Dauer:	26 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), Niederösterreich
Kontaktperson Name:	Susanne Hanger-Kopp
Kontaktperson Adresse:	Schlossplatz 1, 2361 Laxenburg
Kontaktperson Telefon:	+43 676 83 807 508
Kontaktperson E-Mail:	hanger@iiasa.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien Universität Graz, Steiermark Umweltbundesamt (UBA), Wien
Projektgesamtkosten:	249.016 €
Fördersumme:	249.016 €
Klimafonds-Nr:	KR19AC0K17504
Zuletzt aktualisiert am:	20.10.2020

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
Kurzfassung:	<p>Im WaterStressAT Projekt modellieren wir Wasserdargebot und Wasserverbrauch in österreichischen Regionen. Dies ist wichtig, um den Auswirkungen des Klimawandels zu tragen. Obwohl Österreich als wasserreiches Land gilt, leiden immer wieder Regionen an Wassermangel - besonders im Sommer. Das sind mittlerweile nicht mehr ausschliesslich bekannte trockene Gebiete im Osten Österreichs, sondern z.B. auch Bergregionen bzw. der traditionell feuchte Norden Österreichs. Um der Nachfrage österreichischer EntscheidungsträgerInnen nach detaillierter Information zum zukünftigen Wasserdargebot und -bedarf nachzukommen, gestalten wir in WaterStressAT Stakeholderprozesse in zwei Regionen zur Spezifizierung der regionalen Entwicklungsprozesse und Interessenstrukturen. Diese Prozesse und Strukturen werden in quantitativen Modellen reflektiert, mit welchen wir Wasserdargebot und -verbrauch schätzen, sowie Managementmassnahmen evaluieren. Im gesamten Verlauf des Projekts steht dieses partizipative Modellieren im Zentrum der Forschungsarbeit. Somit generiert das Projekt nicht nur innovative wissenschaftliche, sondern auch praktisch relevante und anwendbare Ergebnisse.</p>
Executive Summary:	<p>The WaterStressAT project models small-scale water availability and demand in Austria under various regional development and climate change scenarios. Austria is a water-rich country, yet, changes in demand as well as climate change create local and regional hot-spots of water stress. The Austrian policy community has thus realized that it is of key importance to understand the status quo and future development of these phenomena in order to identify potential areas of tension. For this purpose, we establish a comprehensive participatory modelling process. First, to create qualitative models and scenarios of the regions and their development, and second, to support the specification and adaptation of a quantitative hydro-economic model to the regional characteristics, considering regional hydrologic and climate futures. Ultimately, this will enable us to identify potential areas of conflict created by future water demand, as well as socially and economically acceptable management options. The transdisciplinary results will both be of high scientific quality and directly benefit local, regional, and national policymakers.</p>
Status:	<ul style="list-style-type: none"> • Kalibrierung der Modelle grossteils abgeschlossen. (CWATM und Modflow 100%, ECHO 50%) • Regelmässige Kernteammeetings im Pinzgau und Seewinkel • 23 Interviews durchgeführt und als Systemkarten visualisiert

Details zum Projekt	
	<ul style="list-style-type: none"> • ExpertInnenworkshop Pinzgau in Vorbereitung • Stakeholderworkshop Seewinkel in Vorbereitung
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Innovativer Ansatz zum partizipativen Modellieren (Integration von Formative Scenario Analysis, Qualitative Systems Dynamics, und Concept Modelling) • Water stress Probleme manifestieren sich sehr unterschiedlich, und sind nicht alle zur quantitativen Modellierung geeignet. • Rhethorische Problemformulierung unterscheidet sich oft substanziell von der faktischen Problemsituation, muss aber trotzdem in der Lösungsfindung berücksichtigt werden. • Im Seewinkel werden wir Transitions bzw. Transformationspfade mit Fokus Landwirtschaft erarbeiten, im Pinzgau wird der Fokus auf die Auswirkung von Extremereignissen auf die technische Beschneidung und die Grünlandwirtschaft gelegt.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.